

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

16.6.1845 (No. 160)

Karlsruher Zeitung.

Montag, den 16. Juni.

N^o. 160.

Voranzahlung: jährlich 8 fl., halb. 4 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 8 fl. 30 kr. und 4 fl. 15 kr.
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.

1845.

Deutsche Bundesstaaten.

Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die deutschen Eisenbahnen bringen wir heute eine weitere Uebersicht über die Erbauungskosten der verschiedenen Bahnen nebst dem Kostenausschlag für eine deutsche Meile, je nach dem günstigeren oder ungünstigeren Terrain. Diese Uebersicht läßt sich nicht ganz vollständig geben, weil der Kapitalaufwand von vier Staatsbahnen noch nicht amtlich bekannt ist, nämlich von der badischen, der nürnberg-bamberger, der augsburg-donaupfäher und hannoverschen Staatsbahn. Eben so mangelt die Angabe von der niederschlesisch-märkischen und von der braunschweigischen Aktienbahn. Ungeachtet dieser Lücken erreicht doch das Anlagekapital für alle anderen deutschen Eisenbahnen einen Betrag von 124,755,104 fl. rheinisch.

Bahnen.	Länge in geogr. Meilen.	Kapitalanlage.		1 Meile kostet:
		Betrag in fl. rh.	fl. rh.	
Badische Bahn	21,50	Staatsbahn unbekannt	—	—
Linz-Budweis	17,34	Alt. Kapital 2,067,800	119,250	—
Linz-Gmünd	9,17	„ 551,250	60,115	—
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	42	„ 19,678,000	468,524	—
Wien-Stoggnitz	10	„ 12,210,000	1,221,000	—
Bayerische Staatsbahnen:				
München-Augsburg	8,13	„ 4,200,000	516,606	—
Nürnberg-Bamberg	8	unbekannt	—	—
Augsburg-Donaupfäher	5,13	unbekannt	—	—
Nürnberg-Fürth	0,80	„ 177,000	221,250	—
Launabahn	5,75	„ 3,530,000	613,914	—
Hamburg-Bergeborf	2,17	„ 1,610,000	741,935	—
Altona-Kiel	14,09	„ 4,800,000	340,667	—
Berlin-Anhalt	20,34	„ 8,220,354	404,147	—
Berlin-Frankfurt	10,75	„ 4,684,207	435,740	—
Berlin-Potsdam	3,50	„ 2,462,521	703,578	—
Berlin-Stettin	18	„ 6,463,632	359,090	—
Oberschlesische Bahn	10,75	„ 3,150,000	293,025	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8,75	„ 3,325,000	380,000	—
Niederschlesisch-märkische Bahn	8,40	unbekannt	—	—
Sächsisch-bayerische Eisenbahn	9	„ 4,585,000	509,444	—
Leipzig-Dresden	15,50	„ 10,360,000	668,387	—
Magdeburg-Leipzig	16	„ 7,175,000	448,437	—
Magdeburg-Halberstadt	7,75	„ 2,731,400	352,439	—
Braunschweigische Eisenbahn	13	Staatsbahn unbekannt	—	—
Hannoversche Eisenbahn	8,17	„ unbekannt	—	—
Düsseldorf-Elberfeld	3,50	Alt. Kapital 4,456,400	1,273,257	—
Rheinische Eisenbahn	11,50	„ 16,625,000	1,445,652	—
Bonn-Köln	3,88	„ 1,692,540	436,202	—
Kaisert. österreichische Südbahn	12,60	unbekannt	—	—
		Zusammen	124,755,104	

(M. 3.)

Preußen. Breslau, 9. Juni. Der Vorstand der neunten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ladet in einem am 1. Mai erschienenen Rundschreiben zu der im Laufe des Monats September d. J. in Folge früherer Beschlüsse und mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs hier stattfindenden Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ein und bemerkt u. A., daß die Plenarsitzungen am 8. September Vormittags in der hiezu eingeräumten großen Aula des hiesigen Universitätsgebäudes eröffnet, mit Ausschluß des 13. Septembers, welcher zu Exkursionen bestimmt ist, und des 14. Septembers (Sonntags), täglich fortgesetzt — und am 15. Septbr. Mittags geschlossen werden; 1) alle diejenigen, welche die Versammlung durch ihre persönliche Theilnahme erfreuen, eine vorgängige Anzeige hievon, mit gleichzeitiger Angabe des gewünschten Wohnungsgelasses, bis zum 24. August anher gelangen möchten; und ersucht 2) alle diejenigen, welche mit Hinsicht auf §§. 9 u. 10 des Grundgesetzes, die Zusendung landwirthschaftlicher Erzeugnisse, Geräthschaften, Abbildungen, Bücher u. dgl. beabsichtigen, ihm hievon bis zum 10. August ebenfalls eine Mittheilung zu machen. Die Einsender von Wollproben insbesondere, diese in ungewaschenem Zustande, wohl verwahrt und mit den erforderlichen Nachrichten über Geschlecht, Alter und Abstammung des Thieres, und über die Zeit des Wachstums der Wolle versehen, bis zu jenem Tage anher zu befördern. Diese wie alle andern Sendungen und Briefe werden unter der Adresse des Vorstandes erbeten.

Berlin, 10. Juni. Die deutsch-katholische Kirche macht fortwährend die schönsten Fortschritte. Aus Newe meldet das danziger „Dampfbote“ die Bildung einer christ-katholischen Gemeinde, aus 30 Mitgliedern bestehend. Die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, auch in Zerbst habe sich eine solche Gemeinde gebildet, und bereits zweimal unter der Leitung des deffausischen Geistlichen in der dasigen Kapelle ihren Gottesdienst gehalten. In Erfurt fand am 8. d. die erste Generalversammlung der dortigen neuen Gemeinde Statt. — In dem Georgenviertel unserer Stadt sollten bekanntlich drei neue Kirchen auf einmal gebaut werden und man hatte das Patronat derselben der Stadt angeboten. Die Stadtverordneten aber haben jetzt das Patronat und somit auch jede Unterstützung verweigert, was bei der herrschenden Richtung von nicht geringer Bedeutung ist. Die drei Kirchen werden nun wahrscheinlich nicht gebaut werden. (F. 3.)

Bayern. Aus der Pfalz. Die „Allg. Ztg.“ hat kürzlich einer Verfügung der belgischen Regierung erwähnt, kraft deren für die neukonzessionirten Eisenbahnen der sämmtliche Eisen- und Maschinenbedarf belgischen Werken entnommen werden muß, oder wodurch wenigstens dieses hochbedeutende Ergebniss einer erleuchteten Staatsökonomie faktisch herbeigeführt wird. Ich erlaube mir, Ihnen als Seitenstück hierzu mitzutheilen, daß bei der unlängst zu Speier stattgehabten Vergebung der für die pfälzische Ludwigsbahn erforderlichen Kloben, Befestigungssäule, Schienen und Lokomotive die deutsche Gewerbsamkeit siegreich ihr Banner entfaltet hat. Die anerkannt hohe Bedeutung des in jeder Hinsicht großartigen Unternehmens an und für sich, so wie im Besonderen das eben so allgemein als tief begründete Vertrauen in die ausgezeichnete Leistungsfähigkeit des Bahnerbauers, Regierungsrath Denis, hatten bei jenem denkwürdigen Anlaß eine große Anzahl von durchweg sehr angesehenen Konkurrenten aus England, Belgien, Frankreich und Deutschland zu Submissionen veranlaßt, deren Erfolg Zeugniß leistet für die Gott Lob einsetzende Ermannung vaterländischer Gewerbetreibenden gegenüber der lauern den allezeit kampfbereiten Oberherrschaft des Auslandes. Man bezeichnet die Firma Wies und Gradmann von Homburg in der bayerischen Pfalz als diejenige, welcher die Lieferung der Kloben zugeschlagen worden. Irrt ich nicht, so ist die betreffende Fabrik in gleicher Weise bereits für die jenseitigen bayerischen, dann für die badischen Bahnen beschäftigt, daher bei solcher Ausdehnung des Betriebes wohl im Stande, das bereits erprobte Fabrikat auch aussergewöhnlich billig zu liefern. Die aufstrebende Energie dieser jungen Firma verdient überhaupt in vollem Maße die rühmliche Anerkennung, die ihr seiner Zeit aus Anlaß der pfälzischen Gewerbeausstellung im Jahr 1843 zu Theil geworden ist. Unter den zahlreichen (größentheils englischen und belgischen) Summisionären für die Lieferung der Säule und Schienen trugen für erstere die Gebrüder Böding auf der aschbacher Hütte, für letztere J. Michiels und Konsorten zu Eschweiler (im Namen und auf Rechnung von 4—5 rheinischen Hüttenwerken) den vom deutschen Standpunkte aus gerade bezüglich dieser Gegenstände doppelt erfreulichen Sieg davon. Die Erbauung der Personen- und Güterlokomotiven übernahmen auf den Grund ihrer Angebote bis auf den fünften Theil des Bedarfs die Maschinenfabriken in München und Karlsruhe, und jener fünfte Theil soll durch Regnier-Ponsole in Lüttich, sonach durch ein Etablissement herbeigeführt werden, das dem Deutschland in gewerblicher Beziehung ohnehin befreundeten Lande angehört, welches an Erfahrungen im Bereiche des Eisenbahnwesens alle übrigen Länder Europas überbietet. Die übrigen belgischen, englischen und anderen Fabriken hatten weniger annehmbare, allerdings zum Theil in den erschwerten Zoll- und Frachtverhältnissen begründete Forderungen geltend gemacht. So mag es sich denn die pfälzische Ludwigsbahngesellschaft zur Freude und selbst zum Ruhme anrechnen, in allen Stücken, man kann sagen, ganz auf deutschen Boden zu stehen. Möge dieses Beispiel Nachahmung erwecken bei allen ähnlichen in Deutschland wiederkehrenden Anlässen! Es bedarf um so mehr solcher Anerkennung und Aufmunterung, als der deutsche Gewerbsmann im Fache der Eisen- und Maschinenherzeugung noch fortwährend mit geringerem Gewinne sich bescheiden muß, wenn er den Engländer oder Belgier aus dem Bereiche der Konkurrenz zu verdrängen unternimmt, und als ihm für den vaterländischen Markt die Ersparnisse an Zöllen und zum Theil auch an Frachtlöhnen nicht selten wesentlich zum Siege verhelfen müssen. (A. 3.)

Speyer, 10. Juni. Gestern fand hier die erste, konstituierende Sitzung des Verwaltungsraths der pfälzischen Rheinbahn — Speyer-Lauterburger — Gesellschaft Statt. Es waren in derselben sämmtliche Verwaltungsrathsmitglieder anwesend. Die statutenmäßig vorgenommenen Wahlen brachten folgende Ergebnisse: Präsident des Verwaltungsraths ist Hr. Regierungsrath Frei, Protokollführer G. F. Kolb. Der engere Ausschuss der Gesellschaft ward gebildet aus den H. H. Frei, Kreisassessor Rebenack, Forstinspektor Martin, Kolb und Notar Reichard. Als Techniker behufs der Erbauung der Bahn wurde Hr. Kreisbau Rath Denis erwählt, der diese Stelle auch, vorbehaltlich eines Benehmens mit der Ludwigsbahngesellschaft, bereits anzunehmen erklärt hat. Die Anstellung aller weiteren Beamten, mit Ausnahme eines Geschäftsführers, ward, als zur Zeit noch nicht erforderlich, ausgesetzt. Zum Eize des Direktoriums ward die Stadt Speyer bestimmt. Der engere Ausschuss wurde insbesondere beauftragt, den Anschluß dieser Bahn bei Speyer an die Ludwigsbahn, mit dem Komite der letztgenannten, einleitend vorzubereiten. Es wird nunmehr der Umtausch der bisherigen (kollektiv ausgestellten) „Gegenseine“ gegen einzelne Aktieninterimscheine schnellig vorbereitet, so daß dieser Umtausch bis Ende Juli vollendet seyn soll. Sodann findet, den Statuten gemäß, sogleich darauf, die Erhebung von 4 Proz. der Aktiensumme während des Monats August Statt. Das Nähere in dieser Beziehung wird in besonderen Ankündigungen veröffentlicht werden. Die betreffenden Gelder bleiben bei den die Erhebung besorgenden Bankhäusern gegen 3prozentige Verzinsung deponirt. Dieselben erhalten für die gedachte Erhebung selbst eine Vergütung von 1/2 Proz. Schließlich ist noch zu bemerken, daß in der kurzen Frist seit der neulichen Generalversammlung der Gesellschaft, die Fortführung der Bahn sowohl von Lauterburg nach Strassburg, als auch von Ludwigshafen nach Mainz, ganz entschieden zur Gewissheit geworden ist, und daß namentlich ein französischer Techniker bereits beauftragt ist, mit dem diesseitigen Ingenieur wegen des geeigneten Anschlußpunktes bei Lauterburg in Verbindung zu treten. (S. 3.)

Freie Städte. Frankfurt, 6. Juni. Die vor einigen Wochen in mehreren Blättern enthaltene Nachricht, daß damit umgegangen werde, die kleineren Staaten von dem unmittelbaren diplomatischen Verkehr mit den größeren auszuschließen, indem Preußen die Vertretung der Zollvereinsstaaten in Wien und anderwärts übernehme, hat sich, wie zu erwarten war, nirgends bestätigt. Es ist eine eigene Fügung der Umstände, daß fast in derselben Zeit

der Antrag der großh. hess. zweiten Kammer auf Einschränkung der Gesandtschaftskosten durch Verminderung der Sendungen, und die Zurückweisung dieses Antrags durch die erste Kammer bekannt werden mußte, und daß der vormalige Minister v. Sagen sich darüber vernehmen ließ, ein Mann, dem eine Erfahrung in politischen Dingen inwohnt wie Wenigen, der das Verschwinden der früheren Reichskonstitution, die Umbildung bis zu den jetzigen Zuständen miterlebt und die wirkenden Ursachen bis auf die geheimen Friesfedern beobachtet hat. Er warnt, dem Staat, besonders aber dem kleineren Staate das Auge und Ohr im Auslande zu entziehen. Das nassauische Haus, welchem Hr. v. Sagen früher durch Dienspflicht verbunden war, verdankte der Diplomatie in dem einen Zweige das Fortbestehen als unabhängiger Staat, während hundert andere, zum Theil mächtigere Fürstengeschlechter sich ihrer Würde verlustig sahen; derselbe Zweig verdankt der Diplomatie einen Herzogshut, der andere eine Königskrone. Alle fürstlichen Häuser, welche in der Periode, die der Stiftung des rheinischen Bundes vorausging, bei den großen deutschen Höfen gut vertreten waren, haben die damalige Katastrophe überlebt, diejenigen, welche sich dort und zum Theil in Paris nicht geltend machten, wurden behandelt, als ob sie nicht vorhanden wären. Freilich aber gut vertreten muß man seyn — daran ward man in den letzten Tagen lebhaft erinnert. (A. 3.)

Bremen, 6. Juni. Unser Platz entwickelt nach Verhältnis seiner Größe eine Thätigkeit, welche ihn in einigen Geschäftszweigen an die Spitze des deutschen Handels stellt; namentlich hat Bremen in der Schifffahrt alle anderen Häfen Deutschlands überflügelt, sowohl an Zahl, als an Schönheit der Schiffe, welche die niedrigsten Assuranzprämien und die höchsten Frachten erlangen, wozu sie nur freie Fahrt haben. Von der Natur stiefmütterlich behandelt im Vergleich mit Hamburg, dessen Handelsgebiet der Ost- und Süden von Europa fast bis zum Mittelmeer ist, hat Bremen einen Fluß, der Seeische nur bis an seine Mündung trägt; allein es hat diesen Umstand zu einem Vortheil gemacht durch die Anlage des Bremerhafens, welcher der beste und sicherste Hafen Deutschlands ist, besonders im Winter. Die Dampfschiffahrt der Weser ist seit 1843 eröffnet, die Eisenbahn bis Köln, welche sowohl von Minden am linken, als von Bremen am rechten Weserufer beginnt, wird in drei Jahren vollendet seyn. Dies wird die Rhederei Bremens sehr bedeutend machen und den Zug der Auswanderer von jenen Gegenden dahin führen. Dazu kommen auch die überseeischen Verbindungen. Unter denselben hat in diesem Jahre Texas eine Rolle gespielt, obgleich es der Schauplatz eines Krieges zu werden droht. Die neueste Auswanderung fand aber nach Adelaide in Südaustralien Statt, wohin zwei Schiffe mit 480 Ansiedlern gingen und auf's Neue eines in Ladung liegt. Diese Kolonie, oder vielmehr der deutsche Theil derselben, wurde im Jahr 1838 durch die Fürstin Carolath gestiftet, in deren Auftrag Pastor Kavel mit einer Gemeinde aus Klemzig in Preußen in vier Schiffen von Hamburg aus hinfuhr, welche die Dörfer Klemzig und Hahndorf gründeten. Diesen Ansiedlern wollen viele ihrer zurückgelassenen Freunde nach Südastralien folgen; sie müssen also wohl keine ungünstigen Nachrichten erhalten haben. — In der Dampfschiffahrt macht Bremen Fortschritte. Es werden zehn neue Dampfschiffe im Laufe des Sommers in die Fahrt gesetzt, wozu zwei eiserne Schraubenschiffe, welche die wöchentliche Verbindung mit Hull bewerkstelligen. Man schmeichelt sich, eine vortheilhafte Konkurrenz mit Hamburg bestehen zu können. (R. 3.)

Württemberg. * Stuttgart, 59. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 11. Juni. Zuerst erhob sich der Abg. Mack und sagte: der „Schwab. Merkur“ habe vor einigen Tagen eine Adresse der Amtsversammlung zu Ravensburg veröffentlicht, nach welcher dieselbe seine Äußerungen über die kirchlichen Verhältnisse der Katholiken in Württemberg zum Gegenstand ihrer Berathung und Beschlussfassung gemacht habe. Obwohl er Niemanden das Recht absprechen wollte, sich über Vorträge eines Abgeordneten öffentlich zu äußern, also auch den Ortsvorstehern nicht, so komme dieses doch einer Behörde, einer Amtsversammlung nicht zu, und er lege daher in das Protokoll die Erklärung nieder, daß dieselbe durch ihre Adresse am 27. Mai über ihre Stellung hinausgegangen und ihm im Hinblick auf den §. 185 der Verfassungsurkunde zu nahe getreten sey. Wiest, Eggmann und Teufel schlossen sich dieser Erklärung an. Römer widerspricht das Recht der Amtsversammlungen nicht, sich über Vorträge, die in der Kammer gehalten werden, auszusprechen, hält aber das gewählte Mittel, eine religiöse Agitation (also das Vorhandenseyn dieser Agitation erkennt der Hr. Abgeordnete an von Seite der Ultramontanen! hört! hört!) zu beseitigen für zweckwidrig. Duvernoy freut sich über Mack's Anerkenntnis, daß Jeder, der hier spreche, sich dem Urtheil der andern Staatsbürger zu unterwerfen habe, doch sey es nicht zu wünschen, daß öffentliche Behörden in ihrer Eigenschaft als solche ein Urtheil fällen. Febr. v. Warndörfer verwarf sich aber dagegen, daß eine Staatsbehörde eine öffentliche Behörde sey; sie sey eine Korporation, eine moralische Person, und als solche könne sie es in ihrem Interesse halten, sich über die hier zur Sprache gebrachte Angelegenheit zu äußern. In gleicher Weise sprach auch Hiller, und der Präsident erläuterte noch, zwischen einer Amtsversammlung und einer Staatsbehörde sey ein großer Unterschied; eine Amtsversammlung sey nicht außer ihrer Kompetenz, wenn sie eine Meinung über das Benehmen eines Abgeordneten äußere. Freilich könne ein Abgeordneter wegen seiner Vorträge weder von einer Amtsversammlung noch von einer Stelle überhaupt zur Verantwortung gezogen werden. (Aus dieser ganzen Verhandlung geht deutlich hervor, wie ungelegen den ultramontanen Vorkämpfern in der Kammer diese Erklärung einfacher Dorfschulzen war, die wohl mehr den Stempel der Wahrheit an sich irgät, als die fanatisch-düstern Uebertreibungen und Schilderungen eines Mack ic., welche derselbe in der That so wünschen mag, und die hervorzurufen er und seinesgleichen wohl kein Mittel unversucht lassen, die aber sicherlich nicht die Stimmung der Mehrzahl des katholischen Volkes in Württemberg wiedergeben.) Die Tagesordnung führte hierauf zur Berathung des Berichts der Finanzkommission über die Forderung von jährlich 10,000 fl. als Fonds über geheime Ausgaben. Daß die Kammer in ihrer Sitzung vom 10. April d. J. diese Forderung mit 44 gegen 43 Stimmen abgelehnt habe, daß jedoch der Finanzminister seinem damals gemachten Vorbehalt gemäß in der Sitzung vom 14. Mai einen weiteren Vortrag in der Sache hielt u. an die Kammer das Ansuchen stellte, diesen Etatsfag in nochmalige Erwägung zu ziehen, ist Ihnen bereits bekannt. Die Kommission trägt auf Verwilligung an. Minister v. Gärtner erklärt noch, daß Se. königl. Majestät annehme, daß die Verwilligung der 10,000 fl., was die Eigenschaft der geheimen Fonds und die spezielle Verrechnung derselben bei dem geheimen Kabinete betreffe, in der bisherigen Weise erfolgen werde, daß aber höchstbedenklich die Anordnung treffen, daß die summarische Verrechnung dieser 10,000 fl. bei der Staatskasse durch den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Zu-

kunft kontrahirt werde, so daß Letzterer nähere Kenntniß von der Verwendung der Summe nehmen werde, eine Kenntniß, welche dieser in den meisten Fällen vermöge seiner amtlichen Stellung ohnehin erhalte. Die Redner der Opposition, Römer an der Spitze, wollten sich jedoch auch damit nicht begnügen, indem sie sich auf den §. 110 der Verfassung berufen, wogegen aber von anderer Seite, darunter von Vielen, die früher gegen die Position gestimmt hatten, eingewendet wird, daß ihrer Ansicht nach die Regierung dadurch, daß die Sache von einem verantwortlichen Minister vertreten werde, allen billigen Anforderungen Genüge geleistet habe, da bekannt sey, daß jede konstitutionelle Regierung und selbst republikanische geheime Ausgaben zu Staatszwecken hätten, die aber durch eine Veröffentlichung kompromittirt würden. So viel Vertrauen müssen aber die Stände doch zu einer Regierung haben, daß sie überzeugt seyen, die verwilligten Gelder werden wirklich zu Staatszwecken verwendet. Die Opposition aber, die sonst so viel vom Geist der Verfassung spricht, bleibt in diesem Fall starr an dem Buchstaben. Nach einer längern Diskussion, wobei auch noch vorgebracht wurde, daß ja die Nachweisungen in geheimer Sitzung geschehen können, und worin Römer wieder darauf zurückkommt, daß Pamphletisten aus den geheimen Geldern bezahlt werden, wird zur Abstimmung geschritten und die Forderung mit 59 gegen 29 Stimmen verwilligt.

Frankreich.

Lyon, 2. Juni. Gesezlich genehmigt besteht hier, meistens von jungen Kaufleuten zusammengesetzt, seit geraumer Zeit ein deutscher Liederkreis von 50 Mitgliedern. Der tüchtige Direktor desselben, Hr. Däzner (ein geborener Karlsruher), arbeitet in einem hiesigen Bankierhause. Vor einiger Zeit gab man das den Statuten gemäße jährliche öffentliche Konzert, worin die Ehre mit einer hier nicht bekannten Genauigkeit ausgeführt wurden. Eine längst vergangene Zeit, worin Körner's blutige Leiche durch das Gebet während der Schlacht und jene Bestrebungen deutscher Jugend zur Einheit des Vaterlandes durch Arndt's „Was ist des Deutschen Vaterland“ mit vorgezaubert wurde, lieferte die schönsten Stücke des Konzerts. Der letztere Chor mußte nach stürmischer Anforderung wiederholt werden, und zwar mit Recht. Der hiesige Liederkreis vereint Schweizer und Deutsche aus allen Kreisen des Vaterlandes. Möge er lange bestehen! (A. 3.)

Strasburg, 8. Juni. In Folge der in den jüngsten Jahren gemachten Erfahrungen, daß die während der Sommermonate nach Algerien übergesteuerten Auswanderer vielen Krankheiten ausgezsetzt waren, denen sie zum Theil erlagen, hat nun das Kriegsministerium eine Verfügung erlassen, gemäß welcher die unentgeltlichen Ueberfahrten bis zum Herbst dieses Jahres eingestellt bleiben. Diese Maßregel ist um so dankenswerther, als gerade in der letzten Zeit der Auswanderungszug nach dem französischen Afrika bedeutend zugenommen, und sogar den Ueberseefahrten nach Nordamerika etwelchen Abtrag verursacht hatte. Bis zum 14. d. M. werden indessen abermals einige Hundert Personen ihren Weg über Havre nach Newyork einschlagen. Es sind dieses meistens Schweizer, die sich hier sammeln, und theils durch Dampfschiffe, theils durch Messagerien weiter befördert werden. — Die Entgegnungen für die paris-strasburger Eisenbahn folgen nun sehr rasch auf einander. Ein vor wenigen Tagen erfolgter Präfecturbeschluss ordnet abermals die Expropriation von 204 verschiedenen Liegenschaften an, und verkündigt zugleich die nöthigen Summationen für die Erdarbeiten an der Gränze zwischen unserm und dem Neuchâtedepartement in einem Loofe von 654,000 Fr. Nach Briefen aus Paris wird die Frage hinsichtlich der Uebergabe der Bahn an eine Gesellschaft bis zum 14. d. M. in der Abgeordnetenversammlung zur Erörterung kommen. Das auf die strasburg-lauterburger Strecke bezügliche Amendement wird von dem Maire und Abgeordneten unserer Stadt, Hrn. Schützenberger, gestellt werden. Nach dem Gutachten der ersten Rechtsgelehrten Frankreichs bedarf dieser Schienenweg keiner abermaligen Konzession, da dieselbe schon im Jahr 1838 bei Gelegenheit der Verwilligung der basel-strasburger Linie erteilt wurde. — Der Zug der Reisenden durch unsere Stadt mehrt sich nun von Tag zu Tag. Die Schweiz wird von Tausenden aufgesucht, trotz der trüben Verhältnisse, die daselbst herrschen. (A. 3.)

Paris, 12. Juni. (Korresp.) Die Diskussion des Budgets des Ministeriums des Innern gab gestern Anlaß zu den gewöhnlichen Klagen der Opposition. Die parteiische Vertheilung von Gemälden und andern Kunstwerken, von Unterstützungen und Zuschüssen für diesen oder jenen Wahlbezirk, um auf die Wahl ministerieller Abgeordneter einzuwirken, die trotz des bestimmtesten Wortlautes der Gesetze nicht erfolgte Wiederbildung aufgelöster Nationalgardien und eine Menge anderer Beschwerden wurden, wie alljährlich, wiederholt. Der Minister begnügte sich, ausweichend oder ganz ablehnend zu antworten. Hr. Marquis brachte die Unterdrückung des deutschen Blattes „Vorwärts“ zur Sprache; er beklagte sich, daß diese Unterdrückung auf Andringen der deutschen Diplomatie erfolgt sey, daß man, die französische Gastfreundschaft verlegend, Redakteure und Mitarbeiter dieses Blattes, ausgezeichnete deutsche Publizisten, auf gewaltthätige Art verbannt habe. Minister Duchatel wollte Anfangs nicht antworten, ward aber durch die Reklamationen der Linken dazu gezwungen, und half sich mit der Wendung, das Blatt „Vorwärts“ habe in Folge eines Prozeßes zu ersch einen aufgehört, sey aber nicht unterdrückt worden. Was die Verbannung der deutschen Schriftsteller beträfe, so habe die Regierung gefunden, diese Fremden mißbrauchten die französ. Gastfreundschaft, indem sie Regierungen, mit denen Frankreich in guter Freundschaft lebe, auf das Rücksichtsloseste angegriffen. Das „Vorwärts“ habe sich nicht bloß auf philosophische Theorien beschränkt, sondern sogar den in Preußen versuchten Königsmord verherlicht. Die Regierung habe sich daher durch Verbannung dieser Fremden nur eines ihr zustehenden Rechtes bedient. (Dr. Marr und A. v. Bornstedt ausgenommen, sind Alle ruhig in Paris.) — In der Pairskammer wurde gestern das Bewaffnungsgesez mit 92 gegen 18 Stimmen angenommen. Hierauf begann die Diskussion über die Ergänzungskredite für 1844. Graf Montalembert ergriff diese Gelegenheit, um über die Jesuitenfrage zu sprechen, und bewies, daß die durch Interpellationen des Hrn. Thiers hervorgerufene motivirte Abstimmung der Abgeordnetenversammlung keine gesetzliche Kraft habe, da nur die Gerichtsbehörden über die Vollziehung der bestehenden Gesetze zu wachen hätten. Er wundert sich über die sonderbare Diplomatie des Justizministers, der erkläre, es beständen Gesetze gegen die Jesuiten, und doch mit Rom wegen ihrer Abberufung unterhandle; denn wenn die Gesetze gültig seyen, wozu denn noch eine Unterhandlung, und umgekehrt. Der Justizminister entgegnete, daß die Regierung nicht gegen die Jesuiten eingeschritten sey, so lange sie sich ruhig gehalten hätten; jetzt aber, wo sie herausfordernd austräten und Ansprüche machten, sey die Regierung fest entschlossen, die bestehenden Gesetze geltend zu machen. —

Hr. Guizot gibt am künftigen Dienstag seinen politischen Freunden ein großes Mahl, während seine Anhänger ihm zu Ehren am Schlusse der Ständeverammlung ein großes Bankett in der Orangerie des Luxemburg geben.

Algerien. Die Nachrichten aus Algier gehen bis zum 4. Juni und enthalten nichts von Bedeutung. Eine Nachschrift von Albar meldet bloß, daß Marschall Bugeaud am 2. Juni zwei Stunden von Orleansville auf den Feind gestoßen sey, daß ein hartnäckiges Gefecht stattgefunden habe und daß die Araber 50 Tode, 150 Gefangene und zahlreiche Heerden verloren haben.

Griechenland.

Ancona, 1. Juni. Der von Konstantinopel her drohende Sturm hat sich vollständig gelegt. Die Pforte fühlt sich durch die von der griechischen Regierung gegebenen Erläuterungen über die Vorfälle an der Gränze und über die eigenen Gesinnungen des griechischen Ministeriums beruhigt, und jedes Mißverständnis scheint glücklich gehoben zu seyn.

Niederlande.

Bliessingen, 2. Juni. Die Anwesenheit des Hrn. Rochussen hat uns eine Menge Besuche zugeführt von holländischen Staatsmännern und fremden Diplomaten, letztere namentlich von Brüssel, die ihrem ehemaligen Kollegen den letzten Abschiedsgruß bringen wollen.

Spanien.

St. Paris, 12. Juni. Die madrider Blätter vom 5. d. bringen nun endlich die Abhandlungsakten des Don Carlos, und begleiten sie mit scharfen Kritiken. „Keinen Vergleich und keine Heirath!“ das ist die allgemeine Lösung.

Türkei und Aegypten.

Konstantinopel, 28. Mai. Die letzten hier eingetroffenen syrischen Nachrichten gehen bis zum 13. Mai. Der Bürgerkrieg war in voller Entwicklung, und hatte seit dem 4. Mai an Heftigkeit und Ausdehnung nur gewonnen.

mischten Distrikte der Länge nach durchschneidet, truppweise aufgestellt hatte, und zog, um sich zu verstärken, Truppen aus den Besatzungen der Städte an sich. Die christliche Streitmacht bestand aus drei Heereshäufen, die alle drei bemüht, den Regierungstruppen auszuweichen, vom Metn, vom Sabel u. vom Dschefin aus ihre über die Drusen erlangten Vortheile zu verfolgen gefonnen schienen.

Baden.

Karlsruhe, 14. Juni. Das gefrige „Landwirthschaftliche Wochenblatt“ enthält: Nach einer Mittheilung des großh. Bezirksamts Kork vom 17. Mai d. J., Nr. 6954, ist in der Gemeinde Dorf Rehl mit Sundheim unter dem 17. März d. J. eine Viehversicherungs-Gesellschaft ins Leben getreten.

Konstanz, 9. Juni. Bei der heute im Saale des hiesigen Museums abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresbericht des Verwaltungsraths der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Bodensee und Rhein erstattet, und theilte ich Ihnen nachstehende erfreuliche Hauptergebnisse dieses vaterländischen Instituts während des Rechnungsjahrs 1844 mit:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Die Fracht für verschifft 42,916 Malter Früchte', 'jene für Pferde und Chaisen', 'für 761 Faß Salz', 'die Löhne für Schlepptau', 'und andere verschiedene Einnahmen', 'Der reine diesjährige Vorschuß beträgt', 'wovon die Hälfte nach §. 60 der Statuten der Schiffswiederherstellungskasse zugewiesen und von der anderen Hälfte ad 10,373 fl. 2 fr. eine Dividende von 4 Prozent des Aktienkapitals ad 189,000 fl. mit 7560 fl., der Rest aber mit 2813 fl. 12 fr. zur Tilgung der Passiven beantragt wurde.'

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. M a c k o t.

Table with 4 columns: Juni 12. 13., Abends 9 U., Morg. 7 U., Mittags 2 U. Rows include temperature, humidity, wind strength, and precipitation.

[B 826.2] Karlsruhe. Anzeig und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre anzugeigen, daß ich mein im Jahre 1840 unter der Firma: „Hofbuchhandlung von A. Knittel“ in Karlsruh gegründetes Filialgeschäft mit allen Aktiven und Passiven an Herrn W. Hanemann aus Leßfeld abgetreten habe.

Albert Knittel, Hofbuchhändler. Firma: G. Braun'sche Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei. Aus vorstehendem Schreiben des Herrn A. Knittel in Karlsruhe bitte ich zu ersehen, daß ich das hiesige Geschäft, unter der Firma „Hofbuchhandlung von A. Knittel“, mit allen Aktiven und Passiven für meine alleinige Rechnung übernommen, nachdem ich durch Erlass des hochpreislichen Ministeriums des Innern, Nr. 5511, vom 16. Mai d. J. die Ermächtigung dazu erhalten habe.

[B 829.1] Karlsruhe. Zeitungs = Lesezirkel.

Mit dem 1. Juli wird der vor Kurzem angekündigte Lesezirkel eröffnet, und dabei ausdrücklich bemerkt, daß alle beliebigen Zeitungen angekauft, den verehrlichen Abonnenten auf Verlangen in's Haus gebracht und nach einer von ihnen zu bestimmenden Zeit wieder abgeholt werden, so daß sie solche um einen äußerst niedrigen Preis in aller Bequemlichkeit täglich lesen können.

[B 788.3] Baden. (Anzeige.)



Unterzeichneter zeigt hiermit dem verehrungswürdigen Publikum an, daß er vom 15. dieses, wie voriges Jahr, seinen Omnibus vom oöser Bahnhof bis an die Promenade in Baden à 9 kr. per Person gehen läßt. Der Omnibus ist vor dem Bahnhof in der Nähe des Wirthshauses daselbst aufgestellt.

[B 797.3] Freiburg. Nachricht

für die Mitglieder des Breisgauer Gartenbau = Vereins und die Abonnenten auf dessen Gartenzeitung. Die Obigen erhalten hiemit von der Unterzeichneten die Anzeige, daß die Gartenzeitung gemäß den Statuten und dem Prospektus vom 19. Februar d. J. am nächsten 1. Juli beginnt.

Nach einem Reskripte des wohlhöchlichen Postamtes vom heutigen datier wird Dasselbe für die auswärtigen Abonnenten die Versendung des Blattes übernehmen, und sind sämtliche Postanstalten ermächtigt, auf die fragliche Gartenzeitung schon von heute an Bestellungen anzunehmen.

[B 813.2] Karlsruhe. (Zu vermietzen.) In der Langenstraße Nr. 136 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 23. Oktober zu vermietzen.

[B 753.6] Karlsruhe. Bei mir ist so eben erschienen und in jeder Buchhandlung zu erhalten:

Die neue Strafgesetzgebung und Gerichtsverfassung

Großherzogthums Baden. Gesamt-Ausgabe in Taschenformat mit Inhalt und Register. 24 Bogen. Preis 36 kr.

Keiner, fehlerfreier Druck, schönes Papier und bequemes Format dienen dem Werthen, dessen Brauchbarkeit das beigegebene reichhaltige, mit großer Sorgfalt bearbeitete Register erhöht, zur Empfehlung, zur alleseitigen, da die so wichtigen neuen Strafgesetze mit der bevorstehenden Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit Gemeineigenthum werden müssen.

C. Macklot.

[B 802.2] Bühl. (Anzeige.) Bei Jg. O. S. Zimmermeister, sind 6 Stück gute Faselzugiessere von 1/4 bis 3/4 Jahr, von verschiedenen Farben, zu verkaufen.

[B 792.2] Freistett. Liegenschaftsversteigerung. Richterlicher Verfügung vom 12. April d. J., Nr. 3681, gemäß, werden dem hiesigen Bürger und Schiffbauer Jakob Schreiner,

auf dem Rathhause dahier folgende Liegenschaften, hiesiger Gemerkung im Wege der Vollstreckung öffentlich versteigert werden:

- 1) 1/2 Sester Acker im Sommerfeld, neben Georg Hummel und Michael Schreiner.
2) 2 Sester Ackerfeld im Bruch neben Karl Paulus und Georg Klotter.
3) 1/2 Sester Acker im Niederfeld, neben Johannes Siehl und Georg Berger.

[B 834.2] Nr. 327. Wolfach. (Holzversteigerung.) Aus den fürstlich fürstbergischen Domänen Waldungen wird nachstehendes Holz durch den f. Revidirten Gantler von Hausach versteigert:

- Im Bezirk Hausach den 20. Juni, Vormittags 1/2 auf 10 Uhr, auf der Post in Hausach:
45 Stämme eigenes Bauholz,
33 " sohnenes und tannenes Bauholz,
7 Klasten buchenes Scheiterholz,
13 1/2 " eichenes Brennholz,
1 1/2 " buchenes Scheiter- und Prügelholz,
16 1/2 " tannenes do. do.,
19 " nadelnes Prügelholz,
9200 Stück gemischte Wellen.

[B 822.1] Nr. 17599. Bruchsal. (Fahndung des Zurechnahme.) Da sich Wagner Paul Dieter von Elsenz dahier gestellt hat, so wird das Ausschreiben vom 19. v. M. hiermit zurückgenommen.

[B 820.3] Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurden in Heilsheim aus einem Privatstube mittelst Einbruchs nachstehende Gegenstände entwendet:

- 1) ein Paar Stiefel von Kalbleder, mit Rohren bis an die Knie, oben schwarze kalblederne Strümpfen und unten eine f. g. Junge, Harten und breiten Sohlen, ohne Nägel und besondere Kennzeichen.
2) Zwei Paar Halbstiefel von Rindleder mit niedern und breiten Absätzen, über einen Lein gefertigt, ohne Nägel mit braunledernen Strümpfen und für einen Fuß von mittlerer Größe passen.
3) Ein Paar Halbstiefel von Rindleder über zwei Leisten gefertigt, mit langem Gehenke und breiter Fußspitze, braunledernen Strümpfen, Absätzen aus 3 Schwillen in halbrunder Form und mit Stiften beschlagen.

[B 827.3] Nr. 5590. Heiligenberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Gerbermeister Johann Reppel Müller in Derschingen hat man unter'm 7. Mai d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldentrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

nung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

[B 821.3] Nr. 17153. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des verstorbenen Zimmermeisters Johannes Nims von Derschingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighellungs- und Vorzugsverfahren auf

Staatspapiere.

Wien, 10. Juni. 5prozent. Metalliques 113 3/4, 4prozent. 102 1/2; 3prozent. 78 1/4; 1834er Loose 157 1/4, 1839er Loose 130 1/4, Oesterreich - Bankaktien 1847, Nordbahn 193, Sloggnitz 147, Benedig - Mailand 125 1/2, Badweis - Livorno 119 1/2, Pesth 107 1/2, Deuburg 114, Pesth Brück 133, Paris, 13. Juni. 3pro. fonjol. 84. 50. 1844 3pro. 84. 50. 4 1/2 proz. - - - - - 5proz. fonjol. 122. 50. Bankaktien 3305. - - - - - St. Germain Eisenbahnaktien 1150. 10. Berliner Eisenbahnaktien rechtes Ufer 827. 10. linkes Ufer 357. 10. Orléans Eisenbahnakt. 1230 10 Rouen 1120. 10. Straßb. - bas. Eisenbahnakt. 275. 10. Wg. 5proz. Anleihe - (1840) 102 1/2. (1842) 106 1/2. Rom. do. 104 1/2. Span. Akt. - - - - - Pass. 7 1/2 Neap. 101. 60.

Frankfurt, 14. Juni.

Table with 3 columns: Obligationen, Wrt., Papier, Geld. Lists various financial instruments and their values.

Selbstkure.

Table with 2 columns: f. fr., f. M. Lists prices for various goods like gold, silver, and paper.